

Festivalkasse im Englandladen

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Täglich 11.00 – 18.00 Uhr // Tel. +49-(0)341-215 49 35

/ Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung
/ Hier alle Festivalkarten ohne Vorverkaufsgebühr
/ Infomaterial zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten



Festivalbüro

euro-scene Leipzig / Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60 // info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Bernd E. Gengelbach	Co-Direktor und Technischer Leiter
Jana Wetzlich	Stellv. Geschäftsführerin und Verwaltungsleiterin
Maria Bornhorn	Koordination und Assistenz der Festivaldirektion
Imke Högden	Pressearbeit
Stefanie Dellemann	Werbung
Annett Schmuck	Kartenverkauf

Jasmin Lein (Organisation, Werbung), Pauline Fois (Presse), Freya Brasse, Juliette Chofflet, Susanne Eger, Lea Grünheid, Felena Jäkel, Umida Kadyrova, Laura Kohlmaier, Friederike Meister, Axel Paulußen, Elisabeth Rechenberger, Mara Senger, Rabea Saad
Praktikantinnen und Praktikanten

Künstlerischer Beirat

Dr. Brigitte Fürle	Künstlerische Leiterin Festspielhaus St. Pölten
Prof. Jason Beechey	Rektor Palucca Hochschule für Tanz Dresden
Thomas Hahn	Journalist, Paris
Axel Tangerding	Künstlerischer Leiter Meta Theater, München
Christian Watty	Fachberater internationale tanzmesse nrw, Düsseldorf

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs
nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Inhalt, Texte und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff, Imke Högden, Pauline Fois
Fotos	S. 1, 2, 3 (oben und unten) Lex Karelly, Graz // S. 4 Marija-M. Kanižaj, Graz // S. 5 Ted D. McCord, USA
Gestaltung	Martin Freitag, Leipzig
Druck	flyeralarm
Redaktionsschluss	26.10.2020

Allgemeine Hinweise

/ Foto-, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellungen sind streng verboten.
/ Nach Beginn der Vorstellung prinzipiell kein Einlass
/ Karten verlieren mit Vorstellungsbeginn ihre Gültigkeit.
/ Einlass jeweils nur ab der angegebenen Altersgruppe

Finanzierung und Unterstützung

Hauptförderer



Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Partner

IntercityHotel Leipzig / Der Englandladen, Leipzig / Restaurant Barcelona, Leipzig / Westflügel Leipzig / Konsum Leipzig eG / PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig / culturtraeger GmbH, Leipzig / Eventim, Bremen / KulturLeben Leipzig & Region

Internationale und nationale Unterstützung (in Reihenfolge der Gastspiele)

Österreichisches Kulturforum Berlin / Königliche Dänische Botschaft, Berlin & Danish Arts Foundation, Kopenhagen – im Rahmen des Deutsch-Dänischen Kulturellen Freundschaftsjahrs 2020 / TANZFONDS ERBE, Berlin / Pro Helvetia – Schweizer Kulturstiftung, Zürich / Schweizerische Botschaft in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin / Sparkasse Leipzig / Institut français, Berlin & Französisches Ministerium für Kultur – DGCA, Paris / Stadt Leipzig – Referat Interkulturelle Zusammenarbeit

Spielstätten

Gewandhaus zu Leipzig / Schauspiel Leipzig / Theater der Jungen Welt / Schaubühne Lindenfels / LOFFT – Das Theater / Passage Kinos

Kulturpartner



30 Jahre
seit 1991

Leipzig

euro-scene

30. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes

03. Nov. – 08. Nov. 2020

Schauspielhaus Graz

»The hills are alive« (»Die Berge leben«)

Theaterstück mit Puppen

Deutschlandpremiere

Mittwoch 04. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr (ohne Pause)

Schauspielhaus / Große Bühne

Im Anschluss an die Vorstellung: Publikumsgespräch



Mittwoch 04. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr
Schauspielhaus / Große Bühne

Ab 14 Jahre

Schauspielhaus Graz

ÖSTERREICH

»The hills are alive« (»Die Berge leben«)

Theaterstück mit Puppen

Deutschlandpremiere

Text und Puppenbau Neville Tranter
Inszenierung Neville Tranter, Nikolaus Habjan
Musik Kyrre Kvam
Bühnenbild und Kostüme Denise Heschl
Lichtdesign Thomas Trummer
Dramaturgie Jennifer Weiss
Technische Leitung Konstantin Müller, Schauspiel Leipzig

Darsteller und Puppenspiel Nikolaus Habjan, Neville Tranter

In englischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Im Anschluss an die Vorstellung findet ein Publikumsgespräch
mit Nikolaus Habjan und Neville Tranter statt.
Moderation: Ann-Elisabeth Wolff, euro-scene Leipzig

Uraufführung: 15.11.2019, Schauspielhaus Graz

Produktion: Schauspielhaus Graz

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch das Österreichische Kulturforum Berlin.

österreichisches kulturforum^{hm}

Kontakt

Schauspielhaus Graz
Georg Kandolf
Betriebsdirektor
Graz, Österreich

Tel. +43-316 80 08 32 06
georg.kandolf@schauspielhaus-graz.com

www.schauspielhaus-graz.com
www.stuffedpuppet.nl
www.nikolaushabjan.com



HINWEIS:

Freitag 06. Nov. // 15.30 – ca. 18.45 Uhr (inkl. eine Pause)
Passage Kinos (Eintritt frei)

»The sound of music«

Spielfilm von Robert Wise nach dem gleichnamigen Musical
mit Julie Andrews (Maria), Christopher Plummer (Kapitän von Trapp),
Eleanor Parker (Baronin Elsa Schrader) u. a.

2 Einführung: Ann-Elisabeth Wolff, euro-scene Leipzig

Das Stück

Die Bühne wird flankiert von zwei riesigen Österreich-Fahnen, die auf fatale Weise an die Monumentalbeflaggung einer vergangenen dunklen Epoche erinnern. Das Ehepaar Maria und Max von Trüb war nach dem »Anschluss« Österreichs 1938 vor den Nazis in die USA geflohen. Jetzt will es in die alte Heimat zurück, weil Trump gerade eine Mauer durch deren kalifornischen Garten baut. Norbert Frickl, ein Beamter der Salzburger Behörde für Immigration, versucht deren Rückkehr mit allen Mitteln zu verhindern. Denn der Sohn jenes Gauleiters, der diese Musikerfamilie einst verfolgte, hat mit den beiden alten Leuten noch eine Rechnung zu begleichen. Das alternde Paar droht an der Rückkehr in die ursprüngliche Heimat zu verzweifeln.

»The hills are alive« zeigt mit Ironie, Witz, Poesie und zahlreichen Puppen in rasantem Tempo eine Migrationsparodie voller schwarzen Humors. Der berühmte Puppenspieler Neville Tranter steht in diesem Stück mit seinem ehemaligen Schüler Nikolaus Habjan erstmals gemeinsam auf der Bühne. Sie liefern eine fulminant-witzige Österreichsatire über die Aktualität national-sozialistischen Denkens.



Neville Tranter



Neville Tranter, 1955 in Warwick / Australien geboren, gehört zu den international renommiertesten Puppenspielern. Er studierte am College von Toowoomba und besuchte er Schauspielkurse des US-amerikanischen Schauspielers Robert Gist. Neville Tranter probte mit dem Billbar Puppet Theatre und verbindet seitdem Puppenspiel und Schauspiel. Nach seiner Teilnahme am Festival of Fools in Amsterdam 1978 zog er in die Niederlande. Hier gründete er das Stuffed Puppet Theatre, das er bis heute leitet. Seine lebensgroßen Klappmaulpuppen sind zum Markenzeichen auch für Nikolaus Habjan geworden. Neville Tranter war maßgeblich daran beteiligt, das Puppenspiel als Kunstform für Erwachsene zu etablieren und hat ganze Generationen von Puppenspielern geprägt.

Zu seinen bekanntesten Stücke zählen »Molière« (1998) und »Schicklgruber alias Adolf Hitler« (2003), das die letzten Tage im Führerbunker verarbeitet und u. a. bei den Wiener Festwochen 2003 und bei der Ruhrtriennale 2004 zu sehen war. 2017 entstand das Solo »Babylon«, das sich mit dem Schicksal von Flüchtlingen auseinandersetzt. Neville Tranter gibt Workshops und Meisterklassen und unterrichtet an Theaterhochschulen. Er wünschte sich bei seinem ersten Zusammenspiel mit Nikolaus Habjan ein österreichisches Thema – und so einigte man sich auf die Trapp-Familie und den Film »The sound of music«.



Nikolaus Habjan

Nikolaus Habjan wurde 1987 in Graz geboren. Er erhielt seit 1993 Violinunterricht am Konservatorium Graz und hospitierte bereits in seiner Schulzeit 2004 und 2006 bei zwei Inszenierungen im Opernhaus Graz. Nach dem Abitur 2006 absolvierte Habjan ein Studium der Musiktheaterregie, zu dem

auch Stimmbildung gehörte, an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Er schloss das Studium 2010 mit Auszeichnung ab (Diplominszenierung: Oper von Gian Carlo Menotti »The Medium«). Im Alter von 14 Jahren nahm er erstmals an einem Workshop des bekannten australischen Puppenspielers Neville Tranter teil. Bis Abschluss des Gymnasiums absolvierte er bei diesem vier Workshops und lernte hier den Umgang mit den Klappmaulpuppen, den er heute so meisterlich beherrscht.

2008 kam er an das Schubert Theater, Wien, wo er zunächst als Regieassistent und Abendspielleiter tätig war. Das erste eigene Stück von ihm war das bitterböse Stück »Schlag sie tot« nach Texten und Musik von Georg Kreisler. Ein Jahr darauf wurde er, gemeinsam mit Simon Meusburger, Co-Direktor des Theaters. Diese Funktion übte er bis zum Sommer 2016 aus.

Heute gehört Nikolaus Habjan zweifellos zu den interessantesten Künstlern Österreichs der jüngeren Generation. Er ist Puppenbauer und Puppenspieler sowie Regisseur und Darsteller. Darüber hinaus tritt er regelmäßig als Kunstpfeifer auf. Für seine Arbeiten wurde er mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Nestroy-Preis für sein Stück »F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« in der Kategorie »Beste Off-Produktion« im Jahr 2012. Er ist regelmäßiger Gast am Burgtheater Wien, am Volkstheater Wien sowie am Schauspielhaus Graz, wo sein Solostück »Böhm« über den Dirigenten Karl Böhm 2018 uraufgeführt wurde. 2019 folgte hier die Produktion »The hills are alive« (»Die Berge leben«), in der er erstmals mit seinem ehemaligen Lehrer Neville Tranter auf der Bühne steht.

Nikolaus Habjan inszenierte die Opern »Oberon« von Carl Maria von Weber an der Bayerischen Staatsoper in München (2017), »Alcina« von Georg Friedrich Händel am Stadttheater Bern (2018) und »Faust« von Charles Gounod am Theater an der Wien (2019). Hier folgte im Januar 2020 »Salome« von Richard Strauss. Er wurde für fünf Jahre zum Hausregisseur an der Oper Dortmund ab 2020/2021 berufen, wo er »Die Entführung aus dem Serail« von Mozart im September 2020 inszenierte. Obwohl erst 33 Jahre alt, überrascht Nikolaus Habjan durch die Vielfalt, den Umfang und die gesellschaftliche Haltung seines Schaffens. Auch abseits der Bühne ist er in politischen Diskussionen sehr präsent.

Die Vorlagen zum Stück

1. Die reale Trapp-Familie

Das Stück »The hills are alive« fußt auf der wahren Geschichte der Familie Trapp. Maria Augusta von Kutschera kam aus ihrer Heimatstadt Wien nach Salzburg, um als Novizin ins Stift Nonnberg einzutreten. Sie wurde von der Oberin als Kindermädchen in den Haushalt des verwitweten Baron von Trapp geschickt, um dessen sieben Kindern eine gute Erziehung zu ermöglichen. Beide verliebten sich ineinander und heirateten 1927. In den 30er Jahren gründete die Familie Trapp mit ihren inzwischen zehn Kindern in Salzburg einen erfolgreichen Kammerchor.

Nach dem »Anschluss« Österreichs an das Dritte Reich emigrierte die gesamte Familie 1938 in die USA, wo sie als Trapp Family Singers große Erfolge feierte. Die Familie konnte sich 1941 in Stowe / Vermont eine Farm kaufen und diese als Trapp Family Lodge führen. Der mittlerweile große Hotelbetrieb wird bis heute vom Sohn und Enkel des Barons geleitet. Bis heute ist die Familie in Salzburg berühmt – hier gibt es auch ein Museum über sie.

2. Das Musical

Das berühmte Broadway-Musical »The sound of music« (»Der Klang von Musik«) von Richard Rodgers (Musik) und Oscar Hammerstein (Texte) geht auf die Trapp-Familie zurück. Es beruht auf den Erinnerungen von Maria Augusta Trapp und dem auf diesen basierenden deutschen Spielfilm »Die Trapp Familie« (Regie: Wolfgang Liebeneiner, 1956). Das Musical kam 1959 in der Regie von Vincent J. Donehue und mit Choreografien von Joe Layton im Lunt-Fontanne Theatre in New York zur Premiere und wurde 1.443 Mal aufgeführt. Das Musical war die letzte gemeinsame Arbeit von Rodgers und Hammerstein.

3. Der Film



Der Film »The sound of music« (deutscher Verleihtitel: »Meine Lieder – meine Träume«) gehört mit 1,2 Milliarden (!) Zuschauern zu den meistgesehenen Filmen der Geschichte. In Deutschland ist dieser so gut wie unbekannt. Robert Wise, durch seine Verfilmung der »West Side Story« berühmt, schuf 1965 eine brillante Verfilmung des gleichnamigen Musicals. Der Film, uraufgeführt 1965 in New York, erhielt mehrere Oscars und zählt zu den vier erfolgreichsten Hollywood-Musikfilmen. Er prägt – insbesondere in den USA, Kanada, südamerikanischen Ländern und Japan – das (süßliche) Bild von Österreich bis heute.

Das Zusammenspiel von Dramaturgie, Komposition, Inszenierung, hervorragenden Hauptdarstellern sowie den Gesangs- und Tanzszenen macht den Film zu einem wahren Kunstwerk. Robert Wise nimmt mit dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht in Salzburg schließlich auch politisch Stellung. Das Finale mit einem Konzert der Trapp-Familie vor deutschen Soldaten und die spannende Flucht aus der Felsenreitschule ist ein Geniestreich. In Österreich wurde der Film viele Jahre ohne den dritten Akt gezeigt – wie überhaupt lange die eigene Sympathie für die Nazis in Österreich verdrängt wurde. Und das zauberhafte Puppenspiel der Kinder des Barons von Trapp wirkt schließlich wie eine Vorahnung auf »The hills are alive« von Neville Tranter und Nikolaus Habjan – so schließt sich der Kreis ...